

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 24. Januar 2022, 09:30 (MEZ) / 08:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

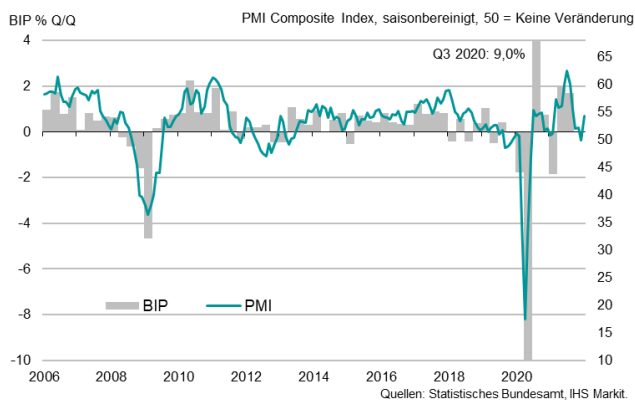
Deutsche Wirtschaft zeigt sich zu Beginn des Jahres 2022 überraschend widerstandsfähig

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 54,3 (Dez: 49,9), 4-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 52,2 (Dez: 48,7), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 58,4 (Dez: 52,1), 5-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 60,5 (Dez: 57,4), 5-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. - 20. Januar 2022

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Januar eine kräftige Wachstumsbelebung. Die entscheidenden Impulse hierfür lieferte der Industriesektor, wo sich die Lieferkettenengpässe weiter entspannten. Da die Einkaufs- und Verkaufspreise jedoch erneut mit annähernden Rekordraten stiegen, blieb der Preisdruck hoch.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** legte binnen Monatsfrist um 4,4 Punkte auf 54,3 zu und signalisierte nach der Delle im Vormonat wieder kräftiges Wachstum. Die **Industrieproduktion** wurde so stark ausgeweitet wie zuletzt vor fünf Monaten, da sich die Lieferzeiten

in geringstem Ausmaß seit Dezember 2020 verlängerten (wenngleich die Verlängerung noch immer überdurchschnittlich markant ausfiel).

Nach den Geschäftseinbußen im Dezember, ausgelöst durch das Wiederaufflammen der Pandemie und die Wiedereinführung von Restriktionen, ging es im **Dienstleistungssektor** im Januar wieder in moderatem Tempo bergauf, wie der Service-Index Geschäftstätigkeit mit 52,2 Punkten nach 48,7 im Dezember anzeigt. Dennoch ist dies der zweitniedrigste Wert seit neun Monaten.

Angetrieben vom deutlichsten Zuwachs beim **Auftragseingang** in der Industrie seit fünf Minuten, verbesserte sich auch der Gesamt-Auftragseingang im Januar auf den höchsten Wert seit letztem September. Der Sektorservice verbuchte beim Neugeschäft im ersten Monat des Jahres ebenfalls wieder ein Plus - nachdem es hier in den beiden Vormonaten zu Einbußen gekommen war - allerdings nur vom Binnenmarkt. Beim Export schlug hingegen erneut ein Minus zu Buche.

Dank des wieder stärker steigenden Auftragsbestands bei den Dienstleistern nahm auch der **Gesamt-Auftragsbestand** schneller zu als in den beiden Vormonaten. Mit Abstand führend blieb in dieser Kategorie hingegen die Industrie.

Aufgrund steigender Beschäftigtenzahlen in beiden Sektoren blieb der **Stellenaufbau** nicht nur überdurchschnittlich stark, er beschleunigte sich gegenüber Dezember sogar nochmals leicht. In der Industrie erreichte der Jobaufbau wegen verstärkter Kapazitätserweiterungen sogar ein 6-Monatshoch.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** verbesserten sich ebenfalls, was jedoch einzig und allein auf die gestiegenen Erwartungen in der Industrie zurückzuführen war. Hier kletterte der Index Jahresausblick auf den höchsten Wert seit letztem Juni. So rechnen die Hersteller mit weiter nachlassenden Lieferproblemen und gehen davon aus, dass die Nachfrage mit Abklingen der Omikron-Welle wieder anziehen wird. Im Sektorservice

schwächte sich der Geschäftsausblick gegenüber dem 4-Monatshoch von Dezember zwar weiter ab, blieb allerdings überdurchschnittlich optimistisch.

Die Sorgen der Unternehmen hinsichtlich der Aussichten hingen oft mit dem starken Preisdruck zusammen. So zogen die **Einkaufspreise** im Januar mit leicht beschleunigter Rate an, die damit eine der höchsten in der Umfragegeschichte blieb (übertroffen nur von den Inflationsraten im Juni, August, Oktober und November letzten Jahres). Bei den Dienstleistern stieg der Kostendruck, das sich vor allem Energie, Kraftstoffe, Löhne und Materialien verteuerten. In der Industrie schwächte sich der Anstieg der Einkaufspreise hingegen auf ein 9-Monatsstief ab, war damit aber immer noch höher als zu fast jedem anderen Zeitpunkt seit Umfragebeginn vor Mai 2021.

Die **Verkaufspreise** verteuerten sich im Januar mit der zweithöchsten Rate seit Umfragebeginn, übertroffen lediglich vom Wert im November letzten Jahres. In beiden von der Umfrage erfassten Sektoren wurden die Verkaufs- bzw. Angebotspreise mit beschleunigter Rate erhöht, wobei die Verkaufspreise für Industrieerzeugnisse abermals besonders stark stiegen.

Kommentar:

Phil Smith, Economics Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

„Die Flash-PMIs für Januar liegen deutlich über den Konsenswerten und zeigen eine überraschend robuste Entwicklung der deutschen Wirtschaft zu Beginn des Jahres, die insbesondere durch ein starkes Wachstum der Industrieproduktion unterstützt wurde.“

„Mit Abklingen der Lieferengpässe dürfte sich das verarbeitende Gewerbe im Jahr 2022 weiter erholen - das gegenwärtige Wachstumstempo ist schon jetzt eine erfreuliche Entwicklung. Die Probleme in den Lieferketten scheinen die Produktion immer weniger zu belasten, auch wenn es an dieser Front noch viel Raum für Verbesserungen gibt.“

„Die Januar-Daten zum Sektorservice zeigen, dass dieser sich nach den Einbußen Ende letzten Jahres wieder erholt hat - eine weitere positive Überraschung und vielleicht ein Beweis dafür, dass deutsche Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen lernen, mit der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen umzugehen. Alles in allem signalisieren die Umfrageergebnisse einen positiven Start ins Jahr 2022 und tragen dazu bei, die Befürchtungen hinsichtlich der Auswirkungen von Omikron auf die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2022 zu zerstreuen.“

„Dennoch bleiben vor allem die steigenden Kosten für die Unternehmen ein Grund zur Sorge. So zeigen die aktuellen Umfragedaten, dass die Einkaufspreise weiterhin stark und an mehreren Fronten steigen.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Associate Director
Tel: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: +44 207 260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. Februar 2022, Service-Index und Composite-Index am 3. Februar 2022 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ⁽¹⁾	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.